

## Deutsch im Dialog

Qualifizierungsangebot für Muttersprachenlehrerinnen und -lehrer

Für die Lehrkräfte des Muttersprachlichen Unterrichts (MSU) haben die RAA der Stadt Köln und der Caritasverband für die Stadt Köln e. V., Internationales Zentrum An Groß St. Martin, ein gemeinsames Fortbildungskonzept für einen Deutsch- und Rhetorikkurs erarbeitet. Unterstützt wurde dieses Konzept durch das Schulamt für die Stadt Köln.

Das Konzept beruht auf zwei Bausteinen:

- der Einübung der deutschen Sprache anhand von thematischen Elementen. Die Themen werden praxisorientiert ausgesucht und dienen der Konversation, Diskussion und Erarbeitung von Grammatik, Rechtschreibung, Wortschatz und Terminologie; individuelle sprachliche Komponenten werden auch berücksichtigt.
- der Vermittlung von Methoden und Instrumenten der Rhetorik und Kommunikation, wie z. B.: Berichten in Gruppen, Argumentieren in Konferenzen, Moderation von Gruppendiskussionen.

Es fanden zwei Kurse in der Zeit von April bis Dezember 2004 statt. Sie orientierten sich inhaltlich an den individuellen Fähigkeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Im Jahr 2005 konnten aus organisatorischen Gründen keine Kurse angeboten werden, für 2006 sind jedoch weitere Kurse in Planung.

Die Kurse entsprachen den täglichen Anforderungen im beruflichen Alltag. Sie sollten die Stellung der Muttersprachenlehrerinnen und -lehrer im System Schule stärken und für jede(n) eine individuelle Professionalisierung ermöglichen.

Je Kurs wurden 54 Unterrichtsstunden in Deutsch und 16 Unterrichtsstunden in Rhetorik erteilt. Die Kurse wurden gut angenommen. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer wünschten sich zu Teilbereichen vertiefende Übungen, weil sie auf Schwachstellen aufmerksam geworden waren, die sie gerne umfassender behoben hätten. An falschen Sprachgewohnheiten zu arbeiten, braucht viel Zeit. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer baten zur Weiterentwicklung ihrer Sprachkompetenz um eine Fortsetzung.

Zum Abschluss erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von den Veranstaltern ein Zertifikat und füllten ihrerseits Evaluationsbögen aus, auf denen sie ihre Lernerfolge und die Kursgestaltung bewerten konnten. Die Ergebnisse der Evaluation ermöglichen die Weiterentwicklung der Angebotsstruktur. U. a. sollen bei zukünftigen Kursangeboten dieser Art die Teilnehmerinnen und Teilnehmer je nach Sprachniveau in zwei Gruppen eingeteilt werden.

Eine Kursleiterin berichtete u. a. über die Lernerfolge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Aufgrund der Tatsache, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schon seit langem in Deutschland lebten, fanden sie sich im Allgemeinen gut in der deutschen Sprache zurecht. Einige von ihnen hatten jedoch wenig Kontakt zu deutschen Muttersprachlern, da sie an ihren Schulen meistens nur in ihrer Muttersprache kommunizierten. Viele von ihnen hatten



## Seite 2

zu Anfang ihres Deutschlandaufenthalts kein Wort Deutsch gesprochen und haben in Sprachkursen immer nur bruchstückartig Sprachkompetenzen hinzugewonnen. Vieles hatten sie nur über das Hören gelernt, so dass sich falsche Sprachgewohnheiten eingeschlichen hatten, die ihnen oft gar nicht bewusst waren. Diese Fehler nach einer solch langen Zeit auszumerzen, ist ein arbeitsintensiver Prozess.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben es als sehr hilfreich empfunden, grammatikalische Strukturen gemeinsam zu erarbeiten und durch Übungen und Spiele praktisch umzusetzen. Ebenso hielten sie es für sehr gut, überhaupt einmal auf ihre Fehler aufmerksam gemacht zu werden. In vielen Punkten - Satzbau, Konnektoren, Konjunktiv II, Adjektivdeklination, Diskussionen, Referate, Umgang mit Lesetexten, Rechtschreibung - ist eine deutliche Verbesserung zu erkennen. Besonders effektiv waren die Referate, denn hier übten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, eine Präsentation sinnvoll zu strukturieren, die passenden Redemittel für die Strukturierung zu sammeln und vor einer Gruppe frei zu sprechen. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer hatte anschließend die Möglichkeit, die bei dem Referat verwendeten Formulierungen selbst zu korrigieren und bekam von mir Tipps zum Referataufbau, zur Intonation und Phonetik in schriftlicher Form. So wurde für eine individuelle Korrektur gesorgt, was die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als sehr effektiv bezeichneten. Gerade schwächeren Teilnehmern konnte auf diese Weise die Angst vor solchen Präsentationen genommen werden. Auch die oft vernachlässigte Fähigkeit des Zuhörens wurde hierbei geübt.

**RAA Schulverwaltungsamt**

Stadthaus · Willy-Brandt-Platz 3, 50679 Köln  
Auskunft Frau Loos, Zimmer 08H20  
Telefon 0221/221-29190, Telefax 0221/221-29166  
E-Mail [raa.schulverwaltungsamt@stadt-koeln.de](mailto:raa.schulverwaltungsamt@stadt-koeln.de)  
Internet [www.stadt-koeln.de](http://www.stadt-koeln.de)